

Aus der Universitäts-Kinderklinik in Jena.

Zur Frage des „allgemein verbreiteten“ Emphysems.

Von Dr. J. Duken.

Ueber die Entstehung des „allgemein verbreiteten“ Emphysems sagt Wentzler in D. m. W. 1921 Nr. 33, daß „nach Einriß der Schleimhaut der bereits überdehnten feinsten Bronchien oder Alveolen durch die Rißstelle in den Alveolen bei jeder Atembewegung Luft in das interstitielle Lungengewebe gepreßt wird. Ein Luftbläschen reiht sich so an das andere, und jedes schiebt bei seinem Erscheinen das vorher entstandene vor sich her“. Es erscheint zweckmäßig, diese Vorstellung genauer zu präzisieren. Nicht bei jeder Atembewegung, sondern ausschließlich bei der Expiration, und hier wiederum nur bei einer sehr vermehrten Expiration kann das interstitielle Emphysem entstehen. Die vermehrte Expiration muß dazu auf ein expiratorisches Hindernis stoßen bzw. durch ein solches bedingt sein, entweder in Form eines ventilartigen Bronchialverschlusses (denn auch ohne Husten ist die Entstehung des Emphysems beobachtet) oder dadurch, daß die Expiration so plötzlich erfolgt, wie es z. B. bei Husten möglich ist, daß die Luft durch die Bronchien nicht schnell genug entweichen kann. Der primäre Faktor für die Entstehung des „allgemein verbreiteten“ Emphysems ist danach ein vermehrter Expirationsdruck, der sekundäre die Dehnung oder Zerreißung der Schleimhaut von Alveolen oder Bronchien; und nicht bei jeder Atembewegung, sondern nur bei der Expiration wird die Luft in das Gewebe gepreßt. Diese Präzisierung ist deswegen notwendig, weil allein unter dieser Vorstellung es denkbar ist, daß Luft aus dem Brustraum herausgepreßt wird, sei es zwischen die Halsmuskulatur, sei es unter die Haut oder in das Gewebe des Mesenteriums. Diese Erklärung der Entstehung des „allgemein verbreiteten“ Emphysems wurde von mir im Jahre 1919 in einem Vortrag in der Medizinischen Gesellschaft zu Jena näher erörtert (vgl. Referat: in M. m. W. 1919, 37, S. 1068 u. 1069).